

Dörmann, Felix: Ich sehne mich nach einer Traumgestalt (1857)

1 Ich sehne mich nach einer Traumgestalt,
2 Nach einem unberührten, keuschen Wesen,
3 Das noch im Buch der Sünde nicht gelesen,
4 Das Wollust nicht einmal im Geist umkrallt.

5 In ihrer Seele müßte Mitleid wohnen
6 Mit jedem Menschen und mit jedem Tier,
7 Am allermeisten aber doch mit mir,
8 In dem das Elend und die Marter thronen.

9 Und wie vom übervollen Weinpokal
10 Die goldenen Fluten achtlos niederschießen,
11 Müßt' ihre Himmelsreinheit mich umfließen
12 Und tilgen meiner Seele Sündenqual.

(Textopus: Ich sehne mich nach einer Traumgestalt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55>)